

nicht, ob sie mir auch Schwankungen mittheilen möchte.– Aergert sich, wenn ich ihr sage, dass sie alles früher gewußt und dass ich ihr stets meinen Standpunkt klar gemacht – –

Ich war anfangs ernstlich verstimmt.

Nachträglich: Bahr hat mir den greisen Dichter unter tadelnder Kritik zurückgeschickt.–

Nachm. bei Burckhard. Gestern war nemlich in allen Zeitungen, daß mein Stück erste Novität. B. drückt mir seine Bewunderung aus, dass ich nie mit ihm über mein Stück gesprochen.– Möchte den Anatol aufführen. Ich stell mir immer unter dem Anatol Sie, unter dem Max den Bahr vor. Wär interessant, wenn Sie zwei den Anatol und Max spielten und die Sandrock alle weiblichen Rollen spielte.– Erwähnte beiläufig: Ich weiß ja nur, was mir so der Bahr erzählt hat . . . sie wird schon spielen – freilich mit Ketten kann ich sie nicht auf die Bühne ziehen.– Ueber das „Intime Theater“.

9/9 Alle Nervositäten sind wieder da. Beschwichtigt, wie ich mit Mz. Rh. zusammen war; sehr angenehm.– Empfindung des Junggewordenseins im letzten Jahr; andre Geliebte.– Sprach Ebermann im Kaffeehaus. Speidel sagte gelegentlich der Liebelei – „Da werden die Wiener schau.“ Lobte den Anatol sehr „da stehn Sachen drin“.–

10/9 Bei der Golovin. Die Sandrock schrieb ihr, wenn sie mich zum Arzte nähme, könne sie nicht mit ihr verkehren.– Mit Mz. Rh. Vorm.

11/9 Lauter Aerger. Früh geholt worden (Schey) Mama controlirend, mich nicht in Ruhe anziehen lassend; Ohrenarzt sehr verstimmend.– Nm. mit Mz. Rh., Anfangs wohlgeföhlt. Sie erzählt, daß mein Schwager ihr den Hof mache; ich erkläre, es sei ihre Sache, abzuwehren; wie es gewiss andre können. Sie verdreht, ich gebe den Männern recht, ich sage: die Männer kann ich nicht ändern; aber das eine Mädel, das man gern hat, kann man zu ändern versuchen.

12/9 Zur Charakteristik Burckhards: Vermischung des Wilhelm-Meisterlichen – und Diplomatischen.

Abds. mit Mz. Rh. spazieren. Ich sagte ihr: Ich bin deiner nicht absolut sicher. Du hast deine Blicke nicht ganz auf mich gerichtet, du schaust herum, denkst an eine Heirat. Ich fülle dich nicht ganz aus. Du liebst mich nicht so, wie man lieben könnte, nicht einmal so wie *du* lieben könntest.– Sie konnte nicht ernstlich widersprechen.– Unsrer Liebe wird an der Aufrichtigkeit zu Grunde gehen.

Mit Lotte G. und Salten Habsburgerhof. Kaffeehaus. Frau H. Loris Mutter, die Dilly auf dem Semmering kennen gelernt, wo sie